

Privater Masterstudiengang

Komplexer Chronischer Patient



Privater Masterstudiengang Komplexer Chronischer Patient

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtute.com/de/medizin/masterstudiengang/masterstudiengang-komplexer-chronischer-patient

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 12

04

Kursleitung

Seite 16

05

Struktur und Inhalt

Seite 24

06

Methodik

Seite 36

07

Qualifizierung

Seite 44

01 Präsentation

Die Behandlungsbedingungen komplexer chronischer Patienten erfordern ein ganzheitliches Verständnis, das medizinische, ernährungsbezogene, rehabilitierende und psychosoziale Aspekte umfasst. In einem Szenario, in dem diese Art von Pflege unerlässlich ist, wird der Bedarf an hochspezialisierten Fachkräften immer dringender. Dieser Bedarf hat im Gesundheitsbereich einen Raum geschaffen, in dem Experten benötigt werden, die in der Lage sind, wirksame und personalisierte Lösungen anzubieten. In diesem Zusammenhang ist der innovative Ansatz von Studiengängen mit flexiblen und modernen Methoden, wie der *Relearning*-Methode, von entscheidender Bedeutung für die Fortbildung von berufstätigen Fachleuten, die sich an ihre Zeitpläne und Bedürfnisse anpassen.





“

Dank dieses umfassenden Programms lernen Sie die verschiedenen Therapie- und Verwaltungsoptionen für komplexe chronische Patienten kennen"

Im aktuellen Gesundheitsszenario stellt das Management komplexer chronischer Patienten eine große Herausforderung dar. Die zunehmende Prävalenz chronischer Krankheiten erfordert hochqualifizierte Ärzte, die in der Lage sind, diesen komplexen Problemen mit ganzheitlichen Ansätzen zu begegnen. Insofern entspricht dieses Programm diesem dringenden Bedarf, indem es die Studenten mit den wesentlichen Fähigkeiten ausstattet, um die Lebensqualität der Patienten positiv zu beeinflussen und wirksamere und individuellere Behandlungen anzubieten.

Im Rahmen des Lehrplans wird sich dieser private Masterstudiengang in die Analyse der medizinischen Probleme vertiefen, die der Mehrheit der chronischen und komplexen Patienten gemeinsam sind. Von der detaillierten Analyse von Fällen über die Vorstellung komplementärer Therapien bis hin zum pharmakologischen Ansatz wird der Studiengang ein breites Spektrum von Aspekten abdecken und den Fachleuten einen umfassenden und aktuellen Überblick über die wichtigsten Behandlungsstrategien bieten.

Darüber hinaus werden die rechtlichen Grundlagen und bioethischen Aspekte der Betreuung von Patienten mit chronischen Krankheiten eingehend untersucht, um die Studenten auf die mit diesem Bereich verbundenen ethischen und rechtlichen Dilemmata vorzubereiten. Die ständige Suche nach Strategien, die die Lebensqualität der Patienten verbessern und die durch die Krankheit und ihre Behandlungen auferlegten Einschränkungen minimieren, wird daher ein wichtiger Schwerpunkt sein, der diesen Studiengang kennzeichnet.

Was die Methodik betrifft, so wird dieses Programm zu 100% online unterrichtet, so dass die Studenten die Möglichkeit haben, von überall und zu jeder Zeit auf die Inhalte zuzugreifen und das Studium an ihre Zeitpläne anzupassen. Ebenfalls wird die *Relearning*-Methode angewandt, die darin besteht, die wichtigsten Konzepte zu wiederholen, um das Wissen zu festigen und effektives und nachhaltiges Lernen zu ermöglichen. Diese Kombination aus Flexibilität und innovativem pädagogischen Ansatz wird sicherstellen, dass sie die wesentlichen Fähigkeiten erwerben, die sie in ihrer täglichen klinischen Praxis anwenden können.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Komplexer Chronischer Patient** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt. Die wichtigsten Merkmale sind:

- Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten für komplexe chronische Patienten vorgestellt werden
- Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- Theoretische Lektionen, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Studieren Sie bequem von zu Hause aus und aktualisieren Sie Ihr Wissen online mit TECH, der größten digitalen Universität der Welt"

“

Die interaktiven Zusammenfassungen der einzelnen Themen werden es Ihnen ermöglichen, die Bedeutung der interdisziplinären Koordination bei der Behandlung komplexer chronischer Patienten auf dynamischere Weise zu festigen"

Das Dozententeam des Programms besteht aus Experten des Sektors, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie aus renommierten Fachleuten von führenden Unternehmen und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit der neuesten Bildungstechnologie entwickelt wurden, werden der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen ermöglichen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkraft versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird sie von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Dank der Relearning-Methode, bei deren Anwendung TECH führend ist, aktualisieren Sie Ihre Kenntnisse mit geringerem Aufwand und höherer Leistung, so dass Sie sich stärker auf Ihre berufliche Spezialisierung konzentrieren können.

Sie werden bei Patienten, bei denen das Risiko einer Mangelernährung besteht, Strategien zur Appetitanregung anwenden, ohne starre Zeit- und Bewertungspläne. Das ist es, worum es bei diesem Programm von TECH geht!"



02 Ziele

Die Ziele dieses Lehrplans konzentrieren sich darauf, den Studenten die notwendigen Fähigkeiten zu vermitteln, um umfassende therapeutische Optionen, sowohl pharmakologische als auch nichtpharmakologische, für ein effektives Management von Krankheiten bei chronischen Patienten zu bestimmen. Mit einem präzisen Schwerpunkt wird das Programm den Gesundheitskräften das nötige Rüstzeug an die Hand geben, um therapeutische Strategien zu bewerten, auszuwählen und umzusetzen, die der klinischen Komplexität und den spezifischen Bedürfnissen dieser Patienten gerecht werden. Anhand von Fallstudien werden die Studenten ein gründliches und aktuelles Verständnis der therapeutischen Optionen entwickeln, die bei der Behandlung komplexer chronischer Patienten zur Verfügung stehen.





“

Sie werden Instrumente zur Verfügung stellen, um Patienten aufzuklären und ihre Therapietreue zu verbessern. Erreichen Sie Ihre Ziele mit TECH!”



Allgemeine Ziele

- ♦ Untersuchen der medizinischen Probleme, die den meisten chronischen und komplexen Patienten gemeinsam sind
- ♦ Vorstellen komplementärer Therapien zum pharmakologischen Ansatz
- ♦ Vertiefen der rechtlichen Grundlagen und bioethischen Aspekte der Betreuung von Patienten mit chronischen Krankheiten
- ♦ Begründen des Umfassenden Geriatrischen Assessments (CGA) als eine Reihe von Instrumenten, die einen diagnostischen Ansatz für den komplexen chronischen Patienten ermöglichen
- ♦ Analysieren der wichtigsten geriatrischen Syndrome und ihrer klinischen und sozialen Bedeutung
- ♦ Bewerten der Inzidenz und Prävalenz von nephro-urologischen Erkrankungen bei chronisch kranken Patienten
- ♦ Analysieren der gastrointestinalen Erkrankungen bei Patienten mit chronischen Erkrankungen
- ♦ Erforschen, Analysieren und Vorschlagen umfassender Strategien zum Verständnis und zur Verbesserung der Behandlung von Infektionskrankheiten bei Patienten mit komplexen chronischen Erkrankungen
- ♦ Angemessenes Definieren der endokrinologischen Pathologie bei chronischen und komplexen Patienten
- ♦ Ermitteln von Strategien, die die Lebensqualität der Patienten verbessern und die durch die Krankheit und ihre Behandlung auferlegten Einschränkungen minimieren
- ♦ Entwickeln umfassender Versorgungsstrategien, die den Bedürfnissen der Patienten entsprechen und ihre Lebensqualität verbessern
- ♦ Eingehendes Untersuchen verschiedener Modelle der Gesundheitsfürsorge für komplexe chronische Patienten



Spezifische Ziele

Modul 1. Versorgungsmodelle und -aspekte beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Zusammenstellen der am weitesten verbreiteten Modelle für die Versorgung komplexer chronischer Patienten
- ♦ Untersuchen der am häufigsten verwendeten Versorgungsmodelle für komplexe chronische Patienten und deren Anwendung auf verschiedenen Versorgungsebenen
- ♦ Bestimmen der wichtigsten Versorgungsebenen für komplexe chronische Patienten

Modul 2. Kardiorespiratorische Pathologien beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Festlegen von Bereichen, in denen die Behandlung chronischer kardiorespiratorischer Erkrankungen verbessert werden kann
- ♦ Vorschlagen einer stärkeren Integration von Primär- und Krankenhausversorgung, Pflege, Patienten und Ärzten
- ♦ Fördern der Schaffung oder Konsolidierung von Krankenteams zur Unterstützung der chirurgischen Dienste bei der Versorgung chronisch kranker Patienten

Modul 3. Neurologische, kognitive Pathologien und psychische Erkrankungen beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Untersuchen der verschiedenen klinischen Erscheinungsformen chronischer neurologischer und psychischer Erkrankungen und Bewerten ihrer Auswirkungen auf die Funktionalität und Lebensqualität der Patienten
- ♦ Analysieren des Einflusses psychosozialer und emotionaler Faktoren auf die Erfahrungen chronisch Kranker mit neurologischen und psychischen Erkrankungen
- ♦ Überprüfen der verfügbaren medizinischen und therapeutischen Maßnahmen zur Behandlung chronischer neurologischer und psychischer Erkrankungen mit Schwerpunkt auf multidisziplinären Ansätzen, die sowohl medizinische als auch psychosoziale Aspekte berücksichtigen

Modul 4. Osteoartikuläre Pathologie und Pathologie des Bewegungsapparats beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Verknüpfen dieser Erkrankungen mit den systemischen Pathologien des Patienten
- ♦ Erstellen einer ganzheitlichen Sichtweise des Patienten, um eine ganzheitliche Versorgung anbieten zu können
- ♦ Übertragen des Gelernten auf Ihre reguläre klinische Praxis und Verbessern Ihrer Fähigkeiten

Modul 5. Endokrinologie und Ernährung beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Identifizieren und Behandeln von Risikofaktoren, die zu diabetesbedingten Komplikationen führen, und Verhinderung oder Minimierung ihrer Auswirkungen
- ♦ Analysieren des Einflusses der Polypharmazie auf die Entwicklung von endokrinologischen Komplikationen und Entwicklung von Strategien zu deren Bewältigung
- ♦ Vertiefen der Kenntnisse über die orale oder parenterale Nahrungsergänzung je nach der vorherrschenden Pathologie des Einzelnen

Modul 6. Infektiöse Pathologie beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Analysieren der Wechselwirkung zwischen chronischen Krankheiten und Infektionen
- ♦ Bewerten von Strategien zur Prävention von Infektionskrankheiten beim komplexen chronischen Patienten
- ♦ Überprüfen und Bewerten aktueller Strategien zur Prävention von Infektionskrankheiten bei komplexen chronischen Patienten
- ♦ Entwickeln von Diagnoseprotokollen, die eine effiziente Erkennung von Infektionskrankheiten bei komplexen chronischen Patienten ermöglichen

Modul 7. Pathologie des Verdauungssystems beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Erkennen, Diagnostizieren und Anleiten der Behandlung der wichtigsten Pathologien des Verdauungssystems bei chronischen und komplexen Patienten
- ♦ Identifizieren der wichtigsten Aspekte der verschiedenen Pathologien des Verdauungssystems unter Berücksichtigung der Eigenschaften des chronischen und komplexen Patienten
- ♦ Übertragen des Wissens bezüglich der Pathologie des Verdauungssystems beim chronischen und komplexen Patienten auf die klinische Praxis des Studenten

Modul 8. Nephro-urologische Pathologie beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Identifizieren häufiger Begleiterkrankungen im Zusammenhang mit nephro-urologischen Erkrankungen bei chronischen Patienten
- ♦ Zusammenfassen der Erkenntnisse, um praktische Empfehlungen für Gesundheitsfachkräfte zu geben

Modul 9. Komplexe chronische ältere Patienten. Umfassendes Geriatrisches Assessment (CGA) und geriatrische Syndrome

- ♦ Zusammenstellen der wichtigsten Werkzeuge, aus denen die CGA besteht, und deren korrekte Verwendung
- ♦ Analysieren des komplexen chronischen Patienten im Rahmen eines biopsychosozialen Modells, das uns zu rechtzeitigem Handeln anleitet
- ♦ Festlegen von Strategien für präventive/therapeutische Maßnahmen und Gewährleisten eines Einsatzes der Ressourcen

Modul 10. Querschnittskompetenzen beim komplexen chronischen Patienten

- ♦ Zusammenstellen der wichtigsten Aspekte der onkologischen und hämatologischen Pathologien sowie der Schmerzbehandlung
- ♦ Identifizieren der körperlichen Verletzungen im Zusammenhang mit der Abhängigkeit
- ♦ Optimieren der pharmakologischen Behandlung von chronischen und komplexen Patienten
- ♦ Darstellen der wichtigsten rechtlichen und bioethischen Aspekte, die für eine qualitativ hochwertige und patientenzentrierte Pflege erforderlich sind

03

Kompetenzen

Im Rahmen dieses privaten Masterstudiengangs erwerben die Studenten spezielle Fähigkeiten zur umfassenden Bewertung der ernährungsbezogenen, rehabilitativen und psychosozialen Bedürfnisse von Patienten in chronischen und komplexen Situationen. Im Mittelpunkt dieses Programms steht die ganzheitliche Behandlung der spezifischen Bedürfnisse dieser Patienten unter Verwendung eines interdisziplinären Ansatzes. Von der Bewertung der Ernährung bis hin zur Berücksichtigung rehabilitativer und psychosozialer Faktoren werden die Fachleute in der Lage sein, eine umfassende und individuelle Versorgung zu bieten, die die Lebensqualität der Patienten erheblich verbessert.





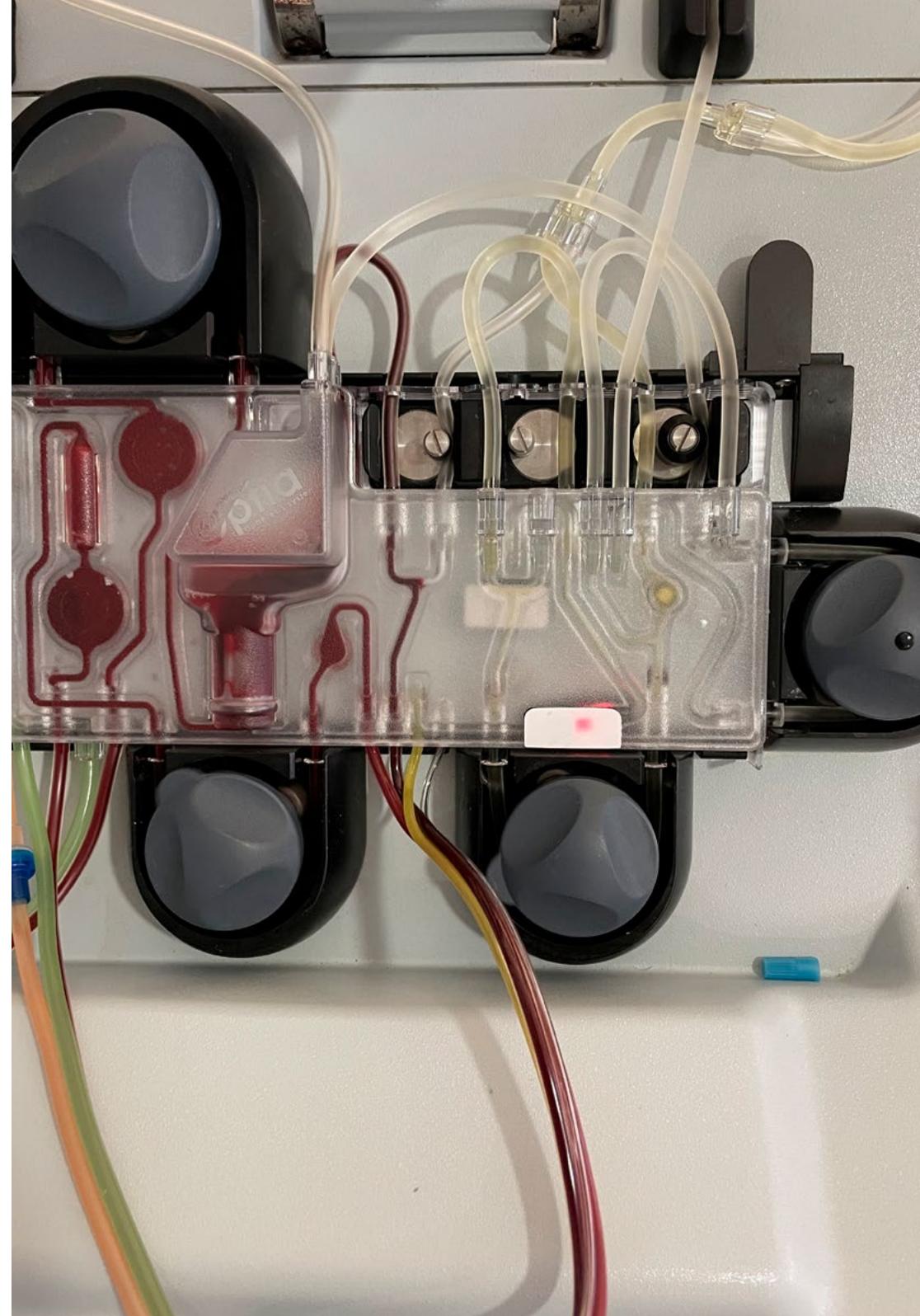
“

Nutzen Sie diese einmalige Gelegenheit und informieren Sie sich über die neuesten Pflorgetechniken für den komplexen chronischen Patienten"



Allgemeine Kompetenzen

- Entwickeln der wichtigsten Aspekte der Verdauungspathologie bei komplexen chronischen Patienten, um die beste klinische Versorgung für diese Patienten zu erreichen
- Festlegen von Diagnosestrategien und Therapieprotokollen, die der Komplexität und klinischen Vielfalt des chronischen Patienten angepasst sind, unter Berücksichtigung von Faktoren wie Polypharmazie und Fragilität, die für diese Patienten charakteristisch sind
- Fördern eines ganzheitlichen Ansatzes bei der medizinischen Versorgung von chronischen und komplexen Patienten mit Verdauungsproblemen
- Schaffen von Möglichkeiten für Veränderungen auf verschiedenen Versorgungsebenen bei der Versorgung komplexer chronischer Patienten
- Diagnostizieren und Behandeln der häufigsten Erkrankungen im Bereich der osteoartikulären Pathologie und der Pathologie des Bewegungsapparates, um die Patienten zuverlässiger zu versorgen, ihre Lebensqualität zu verbessern und ihre Behinderung zu verringern
- Bestimmen der besonderen Eigenschaften des komplexen chronischen Patienten die einen „alternativen“ Ansatz zum „klassischen“ medizinischen Ansatz erfordern
- Festlegen klarer Ziele und Ausarbeiten individueller präventiver und therapeutischer Aktualisierungspläne, um ein Höchstmaß an Unabhängigkeit oder Lebensqualität für den Patienten zu erreichen
- Beitragen zur Forschung in diesem Bereich, um das Verständnis dieser Krankheiten zu verbessern und neue Forschungsansätze zu entwickeln
- Ermitteln der häufigsten chronischen Erkrankungen des Nervensystems und der psychischen Gesundheit





Spezifische Kompetenzen

- Beurteilen der Ernährungs-, Rehabilitations- und psychosozialen Bedürfnisse von chronischen und komplexen Patienten
- Erarbeiten der wichtigsten geriatrischen Syndrome und Analysieren ihrer klinisch-sozialen Auswirkungen
- Bestimmen der pharmakologischen und nichtpharmakologischen therapeutischen Optionen für die Behandlung von nephro-urologischen Erkrankungen bei chronischen Patienten
- Optimieren der Behandlungen für die häufigsten Infektionskrankheiten bei komplexen chronischen Patienten Erforschen und Vorschlagen von Strategien zur Individualisierung der Behandlung von Infektionskrankheiten bei Patienten mit komplexen chronischen Erkrankungen unter Berücksichtigung der Komplexität und möglicher Wechselwirkungen zwischen Medikamenten
- Bereitstellen von Instrumenten zur Aufklärung der Patienten und Verbessern der Therapietreue in der Endokrinologie angesichts der überwältigenden Polypharmazie, der komplexe Patienten ausgesetzt sein können, sowie Versuchen die Therapien zu vereinfachen
- Umsetzen von Strategien bei Patienten mit Unterernährungsrisiko, um den Appetit anzuregen, wie zum Beispiel durch häufigere Mahlzeiten, attraktive und schmackhafte Lebensmittel anbieten und die Textur der Lebensmittel bei Bedarf anpassen
- Erkennen, Diagnostizieren und Anleiten der Behandlung der wichtigsten Pathologien, die Knochen, Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke des chronischen und komplexen Patienten betreffen
- Fördern des öffentlichen und fachlichen Bewusstseins für neurologische und psychische Pathologien bei chronisch kranken Patienten, indem die Bedeutung von Fortbildung für Patienten, Familien und Gesundheitskräfte hervorgehoben wird
- Berücksichtigen der patientenzentrierten Pflege im Kontext chronischer neurologischer und psychischer Erkrankungen, indem die aktive Beteiligung des Patienten an der Entscheidungsfindung und die Erstellung personalisierter Behandlungspläne berücksichtigt werden
- Verbessern des Fallmanagements, des Einsatzes der Technologie und der computergestützten medizinischen Aufzeichnungen bei der Betreuung chronischer Patienten mit komplexen Bedürfnissen



Vertiefen Sie die rechtlichen Grundlagen und bioethischen Aspekte der Betreuung von Patienten mit chronischen Krankheiten“

04 Kursleitung

Der Lehrkörper dieses Programms besteht aus einer hervorragenden Gruppe von Spezialisten, die von TECH sorgfältig ausgewählt wurden. Jedes Mitglied verfügt über einen umfassenden und anerkannten beruflichen Hintergrund im Bereich der komplexen chronischen Patienten und bringt praktische Erfahrung und Fachwissen mit. Diese Experten haben sich der akademischen Exzellenz und der ständigen Aktualisierung verschrieben und garantieren den Studenten ein tiefes Eintauchen in die neuesten und wirksamsten Entwicklungen bei der Behandlung und dem Management von schwierigen klinischen Situationen. Die Vielfalt der Ansätze und Perspektiven wird die Lernerfahrung bereichern und den Studenten eine umfassende Fortbildung bieten.





“

Sie werden von einem Lehrkörper unterstützt, der sich aus hervorragenden Fachleuten für die Behandlung komplexer chronischer Patienten zusammensetzt”

Internationaler Gastdirektor

Robert W. Kirchoff wurde von der Amerikanischen Gesellschaft für Suchtmedizin für seine Forschungen auf diesem Gebiet ausgezeichnet und gilt als renommierter Arzt, der sich auf den Umgang mit Substanzkonsumstörungen spezialisiert hat. In dieser Hinsicht hat er den größten Teil seiner Karriere in führenden internationalen Gesundheitseinrichtungen wie dem Mayo Clinic Hospital in Minnesota und dem Saint Joseph Mercy Health System in Michigan gearbeitet.

Unter seinen wichtigsten Leistungen sticht sein großer Beitrag zur Gründung des Labors für Informatik und maschinelles Lernen hervor. Auf diese Weise hat er wesentlich zur Verbesserung der Krankenhausressourcen durch prädiktive Analysen beigetragen. Er hat dieses technologische Werkzeug der Künstlichen Intelligenz auch eingesetzt, um Patienten zu identifizieren, bei denen ein Risiko für Drogenabhängigkeit und Rückfälle besteht. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, zahlreichen Konsumenten zu helfen, sich fortgeschrittene Bewältigungsstrategien anzueignen, um den Drogenkonsum zu vermeiden.

Es ist bemerkenswert, dass er diese Arbeit mit seiner Rolle als klinischer Forscher verbindet. In dieser Hinsicht verfügt er über eine umfangreiche Produktion zu Themen wie den Anwendungen von Big Data im Bereich der Medizin, den innovativsten pharmakologischen Behandlungen zur Bekämpfung der Alkoholsucht, der translationalen Informatik, die auf Personen mit psychischen Störungen angewandt wird, Techniken zur Vorbeugung von Drogenmissbrauch oder modernste Methoden zur Behandlung von Drogensucht.

Andererseits nimmt er in seinem festen Engagement für den Fortschritt der Medizintechnik regelmäßig als Redner an wissenschaftlichen Kongressen und Symposien auf internationaler Ebene teil. Dadurch hat er dazu beigetragen, dass das Verständnis für medikamentengestützte Therapien bei chemischer Abhängigkeit in der medizinischen Gemeinschaft gewachsen ist. Im Gegenzug hat er es Fachleuten ermöglicht, sich die Fähigkeiten anzueignen, um das Beste aus der klinischen Bioinformatik herauszuholen und ihre Diagnostik und ihr Krankheitsmanagement erheblich zu optimieren.



Dr. Robert W. Kirchoff

- Leiter der Forschung am Mayo Clinic Hospital in Minnesota, USA
- Medizinischer Direktor bei Foundations Detroit
- Präsident der Amerikanischen Gesellschaft für Suchtmedizin
- Gründer des Labors für Informatik und maschinelles Lernen am Mayo Clinic Hospital
- Assistenzarzt am Saint Joseph Mercy Health System in Michigan
- Masterstudiengang in Medizinischer Informatik an der The Johns Hopkins University School of Medicine
- Hochschulabschluss in Kunst, Biologie und Chemie am Albion College
- Facharztausbildung in Innerer Medizin an der Wayne State University School of Medicine
- Assistenzarzt für Allgemeinchirurgie am Mayo Clinic Hospital
- Zertifiziert durch die Amerikanische Gesellschaft für Innere Medizin
- Mitglied der Amerikanischen Gesellschaft für Präventivmedizin



Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können"

Leitung



Dr. Romero Pareja, Rodolfo

- ♦ Facharzt für Familien- und Gemeinschaftsmedizin
- ♦ Ärztlicher Direktor des Notfallkrankenhauses Enfermera Isabel Zendal
- ♦ Bereichsfacharzt in der Notaufnahme des Universitätskrankenhauses von Getafe
- ♦ Mitarbeit in Arbeitsgruppen zu Programmen in der Medizin; Gesundheitsmanagement und Planung für Gesundheitsmanager; sowie Notfall- und Intensivmedizin
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Oviedo
- ♦ Masterstudiengang in Notfallmedizin und Notfällen von der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Medizinische Leitung und Klinisches Management von der Nationalen Schule für Gesundheit, dem Gesundheitsinstitut Carlos III und der Nationalen Fernuniversität
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität Complutense von Madrid



Dr. Tejedor López, Luis

- ♦ Facharzt für Geriatrie
- ♦ Facharzt für Geriatrie im Notfallkrankenhaus Enfermera Isabel Zendal
- ♦ Medizinischer Fallmanager, HealthMotiv S.L.
- ♦ Präsident der Vereinigung MIR España
- ♦ Masterstudiengang in Unterstützende Behandlung und Palliativpflege für Onkologiepatienten an der Universität Isabel I
- ♦ MBA in Management und Verwaltung im Gesundheitswesen von der European School of Health Education
- ♦ Facharztausbildung in Geriatrie über MIR
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Navarra

Professoren

Dr. Pérez Sanz, María Teresa

- ♦ Fachärztin für Innere Medizin
- ♦ Fachärztin für Innere Medizin am Universitätskrankenhaus Del Sureste
- ♦ Mitarbeiterin in der praktischen Lehre an der Medizinischen Fakultät der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Teilnahme an der Auswertung der ECOE (Objective Structured Clinical Examination) der Universität Complutense von Madrid, im Krankenhaus 12 de Octubre
- ♦ Masterstudiengang in Infektionskrankheiten und Internationale Gesundheit von der Universität Miguel Hernández
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Zaragoza

Dr. Artero Ortiz, Jorge

- ♦ Facharzt für Geriatrie und Gerontologie
- ♦ Bereichsfacharzt für Geriatrie im Notfallkrankenhaus Enfermera Isabel Zandal
- ♦ Facharzt für Geriatrie in der Akuteinheit des Universitätskrankenhauses von Guadalajara
- ♦ Facharzt für Geriatrie in der Akuteinheit des Allgemeinen Universitätskrankenhauses Gregorio Marañón
- ♦ Facharzt für Geriatrie in der geriatrischen Notaufnahme des Krankenhauses Rey Juan Carlos
- ♦ Masterstudiengang in Palliativmedizin an der Päpstlichen Universität von Salamanca
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Europäischen Universität von Madrid
- ♦ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Geriatrie und Gerontologie (SEGG), Spanische Gesellschaft für Geriatrische Medizin (SEMEG) und Schmerzausschuss des Zentralkrankenhauses des Roten Kreuzes

Dr. Molina Báez, Manuel

- ♦ Facharzt für Innere Medizin
- ♦ Assistenzarzt in der Abteilung für Innere Medizin am Universitätskrankenhaus La Princesa
- ♦ Facharzt für Innere Medizin in der Einheit für funktionelle Rehabilitation, Notfallkrankenhaus Enfermera Isabel Zandal
- ♦ Facharzt für Innere Medizin am Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ♦ Forscher in der Prävalenzstudie über nosokomiale Infektionen in Spanien (EPINE)
- ♦ Masterstudiengang ESTHER HIV an der Universität Rey Juan Carlos
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Extremadura

Dr. Anguita Sánchez, Noemí

- ♦ Fachärztin für Geriatrie
- ♦ Bereichsfachärztin für Geriatrie im Notfallkrankenhaus Enfermera Isabel Zandal
- ♦ Bereichsfachärztin für Geriatrie am Universitätskrankenhaus Infanta Sofía
- ♦ Expertin in Methodik der nicht-invasiven mechanischen Beatmung durch die Internationale Schule für nicht-invasive mechanische Beatmung
- ♦ Expertin in Notfallmanagement in der Infektionspathologie an der Universität Francisco de Vitoria
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Autonomen Universität von Madrid
- ♦ Professor-Barea-Preis der Stiftung Signo (2021)

Dr. Ortiz Barraza, Evelyn Iveth

- ♦ Fachärztin für Innere Medizin
- ♦ Fachärztin für Innere Medizin in der Einheit für funktionelle Rehabilitation, Notfallkrankenhaus Enfermera Isabel Zandal
- ♦ Fachärztin für Innere Medizin in der Einheit für kardiovaskuläre Risiken und kardiometabolische Medizin, Krankenhaus Ramón y Cajal
- ♦ Masterstudiengang in HIV-Infektion an der Universität Rey Juan Carlos
- ♦ Hochschulabschluss in Allgemeinmedizin an der Universität von Caldas
- ♦ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Infektionskrankheiten und klinische Mikrobiologie - Gruppe für Vaskuläre Risiken, Klinischer Ultraschall und Infektionskrankheiten der Spanischen Gesellschaft für Innere Medizin (SEMI)

Dr. Quiñónez Barreiro, Fabio Augusto

- ♦ Facharzt für Geriatrie und Gerontologie
- ♦ Bereichsfacharzt für Geriatrie im Krankenhaus Virgen del Valle
- ♦ Geriatischer Bereitschaftsdienst im Notfallkrankenhaus Enfermera Isabel Zandal
- ♦ Arzt für Geriatrie bei Quirón Salud, Krankenhaus Tres Culturas
- ♦ Bereitschaftsarzt in der Notaufnahme des Krankenhauses Virgen de la Salud
- ♦ Masterstudiengang in Psychogeriatric an der Autonomen Universität von Barcelona
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Lateinamerikanischen Schule für Medizin (ELAM)

Dr. Casillas Ramos, Nazaret

- ♦ Fachärztin für Innere Medizin
- ♦ Fachärztin für Innere Medizin in der Einheit für funktionelle Rehabilitation, Notfallkrankenhaus Enfermera Isabel Zandal
- ♦ Fachärztin für Innere Medizin, Bereich Hospitalisierung und internistische Sprechstunden, Krankenhaus Virgen de la Luz in Cuenca
- ♦ Promotion in Medizin an der Universität von Castilla La Mancha
- ♦ Masterstudiengang in Diabetes in der klinischen Praxis an der Universität von Barcelona
- ♦ Masterstudiengang in Systemischen Autoimmunkrankheiten von TECH Global University
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Universität von Extremadura

Dr. Trueba Vicente, Ángela

- ♦ Fachärztin für Innere Medizin
- ♦ Fachärztin für Innere Medizin, Notfallkrankenhaus Enfermera Isabel Zandal
- ♦ Krankenhaus-Notärztin, Universitätskrankenhaus Ramón y Cajal
- ♦ Fachärztin für Innere Medizin am Universitätskrankenhaus Ramón y Cajal
- ♦ Masterstudiengang in Infektionskrankheiten und Antimikrobielle Behandlung an der Universität Cardenal Herrera
- ♦ Hochschulabschluss in Medizin an der Autonomen Universität von Madrid



“

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte auf diesem Gebiet zu informieren und diese in Ihrer täglichen Praxis anzuwenden“

05

Struktur und Inhalt

Dieser Private Masterstudiengang in Komplexer Chronischer Patient bietet den Studenten einen tiefen Einblick in die Herausforderungen, mit denen chronische und komplexe Patienten konfrontiert sind. Während des gesamten Lehrplans werden die häufigsten medizinischen Probleme, die die meisten dieser Patienten betreffen, analysiert, um ein umfassendes Verständnis für ihre Bedürfnisse und Besonderheiten zu erlangen. Von der Diagnose bis hin zu Managementstrategien wird das Programm auch auf die Komplexität dieser Bevölkerungsgruppe eingehen und den Gesundheitsfachkräften die wesentlichen Instrumente an die Hand geben, um die anspruchsvollsten klinischen Szenarien zu bewältigen und die Lebensqualität dieser Menschen zu verbessern.





“

Setzen Sie auf TECH! Sie werden sich mit den Eigenschaften der chronisch obstruktiven Lungenerkrankung beim komplexen chronischen Patienten beschäftigen"

Modul 1. Versorgungsmodelle und -aspekte beim komplexen chronischen Patienten

- 1.1. Komplexer chronischer Patient
 - 1.1.1. Komorbidität
 - 1.1.2. Zeitlichkeit
 - 1.1.3. Fragilität
 - 1.1.4. Abhängigkeit
- 1.2. Internationale Strategien für die Versorgung komplexer chronischer Patienten
 - 1.2.1. Gesundheitspolitik auf internationaler Ebene
 - 1.2.2. Beispiele für Strategien auf internationaler Ebene
 - 1.2.3. Internationale Programme zur Bekämpfung der chronischen Krankheit
- 1.3. Hochkomplexe klinische Prozesse bei chronischen Patienten
 - 1.3.1. Hochkomplexer Prozess
 - 1.3.2. Hochkomplexe klinische Prozesse auf Gemeindeebene
 - 1.3.3. Hochkomplexe klinische Prozesse auf Krankensebene
 - 1.3.4. Hochkomplexe klinische Prozesse auf der Ebene der sozialen und gesundheitlichen Versorgung
- 1.4. Pflegemanagement-Modelle
 - 1.4.1. Personenzentrierte Pflege
 - 1.4.2. Modelle der geteilten Pflege
 - 1.4.3. Informations- und Kommunikationstechnologien
 - 1.4.4. Integriertes Management und Nachhaltigkeit
- 1.5. Sicherheit komplexer chronischer Patienten
 - 1.5.1. Sicherheit des komplexen chronischen Patienten. Herausforderungen
 - 1.5.2. Strategien zur Patientensicherheit auf internationaler Ebene
 - 1.5.3. Umsetzung von Strategien zur Patientensicherheit Beispiele
- 1.6. Interdisziplinäre Koordinierung entsprechend den Bedürfnissen komplexer chronischer Patienten
 - 1.6.1. Identifizierung der Bedürfnisse des komplexen chronischen Patienten
 - 1.6.2. Erstellung eines interdisziplinären Versorgungsplans
 - 1.6.3. Leitung eines interdisziplinären Teams
 - 1.6.4. Klinische Führung

- 1.7. Selbstfürsorge und Gesundheitserziehung bei chronischen Erkrankungen
 - 1.7.1. Fortgeschrittene Aspekte der Selbstfürsorge
 - 1.7.2. Die Rolle der Selbstfürsorge bei chronischen Erkrankungen
 - 1.7.3. Öffentliche Strategien zur Gesundheitserziehung
 - 1.7.4. Öffentliche Strategien zur Förderung der Selbstfürsorge
- 1.8. Ethische und soziale Aspekte
 - 1.8.1. Sozioökonomische Auswirkungen von Komorbidität und Chronizität
 - 1.8.2. Arzt-Patienten-Beziehung
 - 1.8.3. Gerechtigkeit und Zugang zur Gesundheitsversorgung
 - 1.8.4. Diskriminierung
- 1.9. Informations- und Kommunikationstechnologien in der Versorgung komplexer chronischer Patienten
 - 1.9.1. Telemonitoring und Fernüberwachung von Patienten mit komplexen chronischen Erkrankungen
 - 1.9.2. Integration von Informationssystemen
 - 1.9.3. Bildung und digitales Selbstmanagement
 - 1.9.4. Ethik und Datenschutz im digitalen Zeitalter
- 1.10. Künstliche Intelligenz in der Pflege komplexer chronischer Patienten
 - 1.10.1. Künstliche Intelligenz in der Pflege komplexer chronischer Patienten
 - 1.10.2. Internationale Regelung für künstliche Intelligenz im Gesundheitswesen
 - 1.10.3. Werkzeuge der künstlichen Intelligenz für Fachleute
 - 1.10.4. Werkzeuge der künstlichen Intelligenz für Patienten

Modul 2. Kardiorespiratorische Pathologien beim komplexen chronischen Patienten

- 2.1. Herzinsuffizienz beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.1.1. Einheiten für Herzinsuffizienz
 - 2.1.2. Behandlung und häusliche Pflege des komplexen chronischen Patienten. Expertenprogramm für Patienten
 - 2.1.3. Telemonitoring oder strukturiertes Follow-up von Herzinsuffizienz mit Telefonanrufen bei diesen Patienten
- 2.2. Ischämische Herzkrankheit beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.2.1. Behandlung der koronaren Atherosklerose beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.2.2. Kardiovaskuläre Risikofaktoren beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.2.3. Behandlung und Nachsorge des chronischen Patienten. Entlassungsplanung

- 2.3. Valvulopathien beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.3.1. Behandlung von chronischen Patienten mit Valvulopathien
 - 2.3.2. Komplikationen von Klappenprothesen beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.3.3. Nachsorge des komplexen chronischen Patienten
- 2.4. Bluthochdruck beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.4.1. Behandlung von Bluthochdruck beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.4.2. Organische Auswirkungen des Bluthochdrucks beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.4.3. Behandlung der arteriellen Hypertonie beim komplexen chronischen Patienten
- 2.5. Dyslipidämie beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.5.1. Behandlung von Dyslipidämie beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.5.2. Diät für diese Art von Patienten
 - 2.5.3. Neue Medikamente zur Behandlung von Dyslipidämie bei komplexen chronischen Patienten
- 2.6. Periphere Arterienerkrankung beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.6.1. Behandlung der peripheren Arterienerkrankung beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.6.2. Risikofaktoren beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.6.3. Nachsorge des komplexen chronischen Patienten mit peripherer arterieller Verschlusskrankheit
- 2.7. Chronisch obstruktive Lungenerkrankung beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.7.1. Rauchen beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.7.2. Behandlung von wiederholten Einweisungen. Entlassungsplanung
 - 2.7.3. Überwachung und Behandlung von COPD beim komplexen chronischen Patienten
- 2.8. Chronisches *Cor pulmonale* beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.8.1. Behandlung des chronischen *Cor pulmonale* beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.8.2. Nachsorge des *Cor pulmonale* beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.8.3. Behandlung
- 2.9. Pulmonale Thromboembolie beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.9.1. Risikofaktoren beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.9.2. Nachsorge der pulmonalen Thromboembolie beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.9.3. Behandlung der pulmonalen Thromboembolie beim komplexen chronischen Patienten
- 2.10. Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.10.1. Regulierung der Beatmung beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.10.2. Adipositas beim komplexen chronischen Patienten
 - 2.10.3. Obstruktive und zentrale Apnoe beim komplexen chronischen Patienten

Modul 3. Neurologische, kognitive Pathologien und psychische Erkrankungen beim komplexen chronischen Patienten

- 3.1. Intrakranielle Gefäßpathologie beim komplexen chronischen Patienten. Ischämie und Hämorrhagie
 - 3.1.1. Behandlung von zerebralen Gefäßerkrankungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.1.2. Klinische Erscheinungsformen und Risikofaktoren. Prävention und Behandlungsstrategien
 - 3.1.3. Multidisziplinärer Ansatz: Prävention, Behandlung und Rehabilitation
 - 3.1.4. Psychosoziale Aspekte der Genesung von Patienten
- 3.2. Demenz beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.2.1. Behandlung der Alzheimer-Krankheit und anderer primär degenerativer Demenzerkrankungen bei diesen Patienten
 - 3.2.2. Vaskuläre und andere sekundäre Demenzerkrankungen bei komplexen chronischen Patienten
 - 3.2.3. Umfassendes Management und langfristige Betreuung des Patienten
 - 3.2.4. Die Rolle der Familie und des Pflegepersonals bei der Pflege von chronisch kranken Patienten mit Demenz
 - 3.2.5. Auswirkungen der Demenz auf die Gesellschaft
- 3.3. Bewegungsstörungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.3.1. Behandlung der Parkinson-Krankheit und anderer parkinsonscher Störungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.3.2. Behandlung von Chorea, Dystonie und anderen Bewegungsstörungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.3.3. Zusammenarbeit zwischen medizinischen Fachrichtungen und nichtpharmakologischen Therapien
 - 3.3.4. Psychosoziale Aspekte der Lebensqualität des Patienten
- 3.4. Amyotrophe Lateralsklerose als komplexe Krankheit
 - 3.4.1. Behandlung der ALS als komplexe Krankheit. Multidisziplinäre Versorgung
 - 3.4.2. Multidisziplinärer Ansatz für den ALS-Patienten
 - 3.4.3. Emotionale Unterstützung und Palliativpflege für chronisch Kranke mit ALS
 - 3.4.4. Die Rolle der Sozialdienste in der integrierten Pflege
 - 3.4.5. Palliativversorgung und Lebensqualität
- 3.5. Epilepsien beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.5.1. Behandlung von Epilepsien beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.5.2. Umgang mit den kognitiven, verhaltensbezogenen und emotionalen Auswirkungen der Epilepsie auf den komplexen chronischen Patienten
 - 3.5.3. Stigma und Lebensqualität bei chronisch kranken Patienten mit Epilepsie

- 3.6. Kopfschmerzen und Migräne beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.6.1. Behandlung von chronischen Kopfschmerzen beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.6.2. Biopsychosoziale Auswirkungen von chronischen Kopfschmerzen
 - 3.6.3. Integraler Ansatz: Therapien und Strategien zur Verbesserung der Lebensqualität von Kopfschmerzpatienten
- 3.7. Polyneuropathien beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.7.1. Behandlung von Polyneuropathien beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.7.2. Multidisziplinäre Bewertung und Teamansatz bei der Behandlung von Polyneuropathien bei chronischen Patienten
 - 3.7.3. Physische und psychosoziale Rehabilitation bei Patienten mit chronischer Polyneuropathie
- 3.8. Neuropathische Schmerzen beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.8.1. Schmerzbehandlung als chronische Pathologie
 - 3.8.2. Multidisziplinäre Strategien für das Schmerzmanagement beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.8.3. Biopsychosozialer Ansatz
- 3.9. Multiple Sklerose beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.9.1. Umfassender Ansatz bei komplexen chronischen Patienten mit Multipler Sklerose: Koordinierung der Versorgung zwischen Neurologie, Physiotherapie und psychischer Gesundheit
 - 3.9.2. Rehabilitation und Langzeitpflege von Patienten mit chronischer Multipler Sklerose
 - 3.9.3. Kontinuierliche Unterstützung und kommunale Dienste für den Patienten und die Familie
- 3.10. Psychische Erkrankungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.10.1. Umgang mit psychischen Störungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 3.10.2. Multidisziplinärer therapeutischer Ansatz für den komplexen chronischen Patienten: Koordinierung der Pflege
 - 3.10.3. Ethik in der Behandlung chronischer psychischer Krankheiten
 - 3.10.4. Stigma im Zusammenhang mit psychischen Erkrankungen. Auswirkungen auf die Lebensqualität des Patienten

Modul 4. Osteoartikuläre Pathologie und Pathologie des Bewegungsapparats beim komplexen chronischen Patienten

- 4.1. Behandlung chronischer Schmerzen mit osteoartikulärer Ätiologie bei komplexen Patienten
 - 4.1.1. Pathophysiologie des osteoartikulären Schmerzes beim komplexen chronischen Patienten. Bewertung und Diagnose
 - 4.1.2. Pharmakologische Behandlung
 - 4.1.3. Interventionelle Verfahren. Nichtpharmakologischer Ansatz
- 4.2. Wirbelsäulenpathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.2.1. Behandlung von degenerativen Wirbelsäulenerkrankungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.2.2. Behandlung von entzündlichen und autoimmunen Wirbelsäulenpathologien
 - 4.2.3. Multidisziplinärer Ansatz bei nichttraumatischer Wirbelsäulenpathologie. Prävention und Rehabilitation beim komplexen chronischen Patienten
- 4.3. Frakturen der Wirbelsäule beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.3.1. Behandlung von Wirbelsäulenfrakturen beim komplexen chronischen Patienten. Häufige Stellen und Diagnose
 - 4.3.2. Konservative Behandlung
 - 4.3.3. Chirurgische Behandlung
- 4.4. Pathologie der oberen Gliedmaßen beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.4.1. Behandlung nichttraumatischer osteoartikulärer Schulterpathologien beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.4.2. Versorgung von Schulterfrakturen beim komplexen chronischen Patienten. Konservative Behandlung. Chirurgische Behandlung
 - 4.4.3. Behandlung der Pathologie von Ellenbogen, Handgelenk und Hand beim komplexen chronischen Patienten
- 4.5. Hüftpathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.5.1. Behandlung der Coxarthrose beim komplexen chronischen Patienten. Pathologie der Hüftweichteile
 - 4.5.2. Versorgung von Schulterfrakturen beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.5.3. Behandlung von Pathologien des Iliosakralgelenks beim komplexen chronischen Patienten. Beckenfrakturen

- 4.6. Knie-, Knöchel- und Fußpathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.6.1. Behandlung der Kniearthrose beim komplexen chronischen Patienten. Pathologie der Hüftweichteile
 - 4.6.2. Management der Knieendoprothetik beim komplexen chronischen Patienten. Telerehabilitation des Knies
 - 4.6.3. Behandlung von Knöchel- und Fußpathologien beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.7. Amputationen der unteren Gliedmaßen
 - 4.7.1. Management von Amputationen der unteren Gliedmaßen beim komplexen chronischen Patienten. Amputationsebenen
 - 4.7.2. Rehabilitative Behandlung
 - 4.7.3. Anbringen einer Prothese beim komplexen chronischen Patienten. Nachsorge für den Patienten
 - 4.8. Rheumatische Erkrankungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.8.1. Behandlung der rheumatoiden Arthritis beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.8.2. Behandlung von Osteoarthritis beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.8.3. Behandlung anderer rheumatischer Erkrankungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.9. Bewertung und Behandlung von Osteoporose
 - 4.9.1. Bewertung und Behandlung von Osteoporose beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.9.2. Pharmakologische Behandlung
 - 4.9.3. Integriertes Management des komplexen chronischen Patienten
 - 4.10. Osteoartikuläre Pathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.10.1. Behandlung von systemischen Erkrankungen und deren Auswirkungen auf die osteoartikuläre Pathologie und umgekehrt beim komplexen chronischen Patienten
 - 4.10.2. Therapeutischer Ansatz für den komplexen chronischen Patienten. Umfassendes Management. Multidisziplinärer Ansatz. Bildung und Selbstfürsorge. Strategien zur Prävention
 - 4.10.3. Zukunftsperspektiven in der osteoartikulären Pathologie. Fortschritte in Behandlung und Technologie. Regenerative Therapien. Forschung
-
- Modul 5. Endokrinologie und Ernährung beim komplexen chronischen Patienten**
- 5.1. Endokrinologische Pathologie beim komplexen chronischen älteren Patienten
 - 5.1.1. Hormonelle Veränderungen im Zusammenhang mit der Alterung bei komplexen chronischen Patienten
 - 5.1.2. Behandlung der pathologiebedingten Alterung bei komplexen chronischen Patienten
 - 5.1.3. Diagnostischer Ansatz bei komplexen Patienten
 - 5.2. Hypothalamische Pathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.2.1. Behandlung von Hypopituitarismus beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.2.2. Behandlung der Hyperprolaktinämie beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.2.3. Unangemessene ADH-Sekretion
 - 5.3. Gonadale Pathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.3.1. Behandlung von Hypogonadismus bei komplexen älteren Patienten
 - 5.3.2. Behandlung der Gynäkomastie bei komplexen älteren Patienten
 - 5.3.3. Therapeutischer Ansatz bei Störungen der Geschlechtsorgane bei chronisch kranken Patienten
 - 5.4. Schilddrüsenpathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.4.1. Strumabehandlung beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.4.2. Ansatz für Hypothyreose und Hyperthyreose beim komplexen chronischen Patienten. Medikamenteninduzierte Schilddrüsenerkrankungen
 - 5.4.3. Behandlung der Thyreoiditis beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.5. Endokrine Pathologie der Bauchspeicheldrüse bei chronisch kranken Patienten
 - 5.5.1. Behandlung von Diabetes beim komplexen chronischen Patienten Diagnose
 - 5.5.2. Akute und chronische Komplikationen der Hyperglykämie
 - 5.5.3. Hypoglykämien und erhöhte Morbidität und Mortalität
 - 5.5.4. Therapeutischer Ansatz
 - 5.6. Nebennierenpathologie bei komplexen Patienten
 - 5.6.1. Behandlung der Nebenniereninsuffizienz beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.6.2. Behandlung des Cushing-Syndroms beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.6.3. Management von Zwischenfällen beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.7. Kardiovaskuläres Risiko beim komplexen chronischen Patienten: Lipide bei Komorbidität
 - 5.7.1. Behandlung von Dyslipidämien bei Komorbidität beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.7.2. Behandlung von Dyslipidämien bei Patienten mit chronischer Polymedikation
 - 5.7.3. Neue verfügbare Therapien
 - 5.8. Mineralstoffwechsel der Knochen. Aktuelles über Osteoporose und die Vorgehensweise bei chronischen Patienten
 - 5.8.1. Behandlung von Hyperkalzämie und Hypokalzämie beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.8.2. Behandlung der Osteoporose bei chronisch kranken älteren Patienten
 - 5.8.3. Therapeutischer Ansatz bei chronisch kranken älteren Patienten. Nebenwirkungen

- 5.9. Adipositas und Chronizität beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.9.1. Adipositas als Problem des 21. Jahrhunderts
 - 5.9.2. Behandlung von sarkopenischer Adipositas beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.9.3. Nichtpharmakologische und pharmakologische Therapien
- 5.10. Ernährung beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.10.1. Krankheitsbedingte Mangelernährung und besondere Situationen beim komplexen chronischen Patienten
 - 5.10.2. Nahrungsergänzung: Enterale oder parenterale Ernährung bei komplexen Patienten
 - 5.10.3. Vitamine und Spurenelemente bei komorbiden Patienten
 - 5.10.4. Komplikationen im Zusammenhang mit der Ernährung

Modul 6. Infektiöse Pathologie beim komplexen chronischen Patienten

- 6.1. Behandlung von Infektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.1.1. Verwendung antimikrobieller Mittel bei Patienten mit multiplen Pathologien
 - 6.1.2. Multiresistenz bei komplexen chronischen Patienten
 - 6.1.3. Auswahl der antimikrobiellen Behandlung je nach Fall
 - 6.1.4. Gesundheitssystem-assoziierte Infektionen
- 6.2. Atemwegsinfektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.2.1. Prävalenz und Ätiologie
 - 6.2.2. Mikrobiologische Proben. Indikation und Interpretation
 - 6.2.3. Auswahl der antimikrobiellen Therapie beim komplexen chronischen Patienten
- 6.3. Harnwegsinfektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.3.1. Ätiologie und Verwendung von mikrobiologischen Proben
 - 6.3.2. Asymptomatische Bakteriurie beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.3.3. Behandlung von Infektionen der unteren Harnwege und Katheter-assoziiierter Zystitis
 - 6.3.4. Behandlung von Infektionen der oberen Harnwege
- 6.4. Clostridioides difficile-Infektion beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.4.1. Behandlung von Clostridioides difficile-Infektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.4.2. Diagnose einer C. difficile-Infektion
 - 6.4.3. Behandlung von Erstinfektionen und Rezidiven
- 6.5. Haut- und Weichteilinfektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.5.1. Behandlung von Hautinfektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.5.2. Behandlung von Druckgeschwüren beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.5.3. Behandlung des diabetischen Fußes beim komplexen chronischen Patienten

- 6.6. Bakteriämie und endovaskuläre Infektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.6.1. Behandlung von Bakteriämie und endovaskulären Infektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.6.2. Behandlung und Nachsorge von Bakteriämien beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.6.3. Behandlung von Infektionen durch endovaskuläre Geräte beim komplexen chronischen Patienten
- 6.7. Chirurgische Wundinfektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.7.1. Heilung beim chronisch kranken Patienten
 - 6.7.2. Ätiologie der chirurgischen Wundinfektion und mikrobiologische Diagnose
 - 6.7.3. Multidisziplinäre Behandlung der Operationswunde beim komplexen chronischen Patienten
- 6.8. Protheseninfektion beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.8.1. Behandlung von Gelenkprotheseninfektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.8.2. Ätiologie und Diagnose von Protheseninfektionen
 - 6.8.3. Wahl der Behandlung und Dauer
- 6.9. Intraabdominale Infektionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.9.1. Behandlung der Cholezystitis beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.9.2. Behandlung von Divertikulitis beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.9.3. Ätiologie, Diagnose und Behandlung von intraabdominellen Abszessen beim komplexen chronischen Patienten
- 6.10. Behandlungen und Prophylaxe bei den häufigsten Infektionskrankheiten
 - 6.10.1. Impfung beim komplexen chronischen Patienten
 - 6.10.2. Antimikrobielle Prophylaxe in besonderen Situationen
 - 6.10.3. Tabellen zum Infektionsmanagement beim komplexen chronischen Patienten

Modul 7. Pathologie des Verdauungssystems beim komplexen chronischen Patienten

- 7.1. Pathologie des Ösophagus beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.1.1. Behandlung von Störungen der Ösophagusmotorik beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.1.2. Behandlung der gastro-ösophagealen Refluxkrankheit bei komplexen chronischen Patienten
 - 7.1.3. Andere Ösophaguspathologien beim komplexen chronischen Patienten

- 7.2. Dyspepsie und Gastropathien beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.2.1. Behandlung von Dyspepsie beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.2.2. Behandlung von Gastropathien beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.2.3. Behandlung von Hiatushernien und anderen anatomischen Störungen des Magens bei chronisch kranken Patienten
 - 7.2.4. Behandlung von Magenentleerungsstörungen bei komplexen chronischen Patienten
- 7.3. Pathologie der Bauchspeicheldrüse und der Gallenwege beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.3.1. Behandlung von Gelbsucht und Cholestase bei chronisch kranken Patienten
 - 7.3.2. Behandlung der Pankreatitis beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.3.3. Behandlung von Cholelithiasis und Choledocholithiasis bei Patienten mit multiplen Pathologien
- 7.4. Leberpathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.4.1. Behandlung von Hepatitis durch toxische Arzneimittel beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.4.2. Behandlung der Zirrhose bei Patienten mit multiplen Pathologien
 - 7.4.3. Lebertransplantation bei chronischen und komplexen Patienten
- 7.5. Darnpathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.5.1. Behandlung der Darmischämie beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.5.2. Durchfall und Malabsorption bei Patienten mit multiplen Pathologien
 - 7.5.3. Entzündliche Darmerkrankungen bei komplexen Patienten
- 7.6. Gastrostomie, Kolostomie und Ileostomie beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.6.1. Stomata beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.6.2. Stoma-Pflege
 - 7.6.3. Komplikationen von Stomata bei Patienten mit multiplen Pathologien
- 7.7. Verstopfung und Stuhlinkontinenz beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.7.1. Verstopfung beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.7.2. Chronisch erworbenes Megakolon und Ogilvie-Syndrom
 - 7.7.3. Behandlung der Stuhlinkontinenz bei Patienten mit multiplen Krankheitsbildern
- 7.8. Funktionelle Verdauungsstörungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.8.1. Behandlung von funktionellen Speiseröhrenstörungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.8.2. Behandlung von funktionellen gastroduodenalen Störungen bei komplexen chronischen Patienten
 - 7.8.3. Behandlung von funktionellen Darmstörungen bei komplexen chronischen Patienten

- 7.9. Verdauungspathologie und Polypharmazie beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.9.1. Verwendung von Protonenpumpenhemmer (PPIs) beim chronisch kranken Patienten. Nebenwirkungen
 - 7.9.2. Antikoagulation und gastrointestinale Blutungen beim chronisch kranken Patienten
 - 7.9.3. Diagnose und Behandlung von Mangelanämie bei komplexen Patienten
- 7.10. Endoskopische Verfahren beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.10.1. Endoskopische Studie bei chronischen und komplexen Patienten
 - 7.10.2. Planung von Antikoagulationsstudien. Absetzen der Antikoagulation beim komplexen chronischen Patienten
 - 7.10.3. Komplikationen bei endoskopischen Eingriffen

Modul 8. Nephro-urologische Pathologie beim komplexen chronischen Patienten

- 8.1. Chronische Nierenerkrankung (CNE) bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.1.1. Diagnose und Bewertung von chronischen Nierenerkrankungen bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.1.2. Behandlung und Management von chronischen Nierenerkrankungen bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.1.3. Komplikationen der chronischen Nierenerkrankung bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.1.4. Herausforderungen und Strategien bei der Behandlung der chronischen Nierenerkrankung bei CNE-Patienten
 - 8.1.5. Innovationen und künftige Wege in der Forschung zu chronischen Nierenkrankheiten
- 8.2. Ionische Veränderungen bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.2.1. Störungen von Natrium (Na⁺), Kalium (K⁺) und Magnesium (Mg²⁺)
 - 8.2.2. Elektrolytinteraktionen bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.2.3. Bewertung und Überwachung von Ionenstörungen bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.2.4. Strategien zur Behandlung und Prävention
- 8.3. Benigne Prostatahyperplasie (BPH) beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.3.1. Komplikationen und Komorbiditäten beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.3.2. Behandlung und Management des komplexen chronischen Patienten
 - 8.3.3. Innovationen und Herausforderungen bei der Behandlung von BPH
 - 8.3.4. Prävention beim komplexen chronischen Patienten

- 8.4. Lithiasis beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.4.1. Faktoren, die bei komplexen chronischen Patienten eine Rolle spielen
 - 8.4.2. Auswirkungen von Komplikationen auf die Nierengesundheit bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.4.3. Behandlung und Management der Nierenlithiasis bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.4.4. Innovationen und Herausforderungen bei der Behandlung von Nierenkrankheiten
- 8.5. Funktionelle Blasenstörungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.5.1. Komplikationen und Komorbiditäten bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.5.2. Behandlung und Management komplexer chronischer Patienten
 - 8.5.3. Innovationen und Herausforderungen bei der Behandlung
 - 8.5.4. Psychosoziale Erwägungen und Lebensqualität
- 8.6. Hämaturie beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.6.1. Komplikationen und Komorbiditäten beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.6.2. Behandlung und Management des komplexen chronischen Patienten
 - 8.6.3. Innovationen und Herausforderungen bei der Behandlung von BPH
- 8.7. Blasenkarzinom beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.7.1. Behandlung und Management des komplexen chronischen Patienten
 - 8.7.2. Komplikationen und Komorbiditäten beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.7.3. Prognose und Überleben
 - 8.7.4. Innovationen und Herausforderungen bei der Behandlung von Blasenkrebs
 - 8.7.5. Lebensqualität und psychosoziale Unterstützung
- 8.8. Nierenkarzinom beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.8.1. Behandlung und Management des komplexen chronischen Patienten
 - 8.8.2. Komplikationen und Komorbiditäten beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.8.3. Prognose und Überleben beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.8.4. Innovationen und Herausforderungen in der Nierenkrebsbehandlung
 - 8.8.5. Lebensqualität und psychosoziale Unterstützung
- 8.9. Prostatakarzinom beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.9.1. Behandlung und Management des komplexen chronischen Patienten
 - 8.9.2. Komplikationen und Komorbiditäten beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.9.3. Prognose und Überleben beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.9.4. Innovationen und Herausforderungen in der Prostatakrebsbehandlung
 - 8.9.5. Lebensqualität und psychosoziale Unterstützung

- 8.10. Auswirkungen nephro-urologischer Erkrankungen auf die Sexualität beim komplexen chronischen Patienten
 - 8.10.1. Auswirkungen nephro-urologischer Erkrankungen auf die Sexualität bei komplexen chronischen Patienten
 - 8.10.2. Spezifische sexuelle Dysfunktionen
 - 8.10.3. Klinischer Ansatz für sexuelle Funktionsstörungen
 - 8.10.4. Behandlungen und Managementstrategien bei komplexen chronischen Patienten

Modul 9. Komplexe chronische ältere Patienten. Umfassendes Geriatrisches Assessment (CGA) und geriatrische Syndrome

- 9.1. CGA beim komplexen chronischen Patienten
 - 9.1.1. Umfassende geriatrische Beurteilung des komplexen chronischen Patienten
 - 9.1.2. Komponenten der umfassenden geriatrischen Variation. Hilfsmittel
 - 9.1.3. Entscheidungsfindung
- 9.2. Funktionsbewertung und Gebrechlichkeit bei älteren Menschen als komplexe chronische Patienten
 - 9.2.1. Funktionsbewertung bei komplexen chronischen älteren Patienten
 - 9.2.2. Skalen und Werkzeuge zur Messung der Funktionalität
 - 9.2.3. Strategien zur Verbesserung der Funktionsfähigkeit und zur Vermeidung von Komplikationen
- 9.3. Kognitive/affektive Bewertung bei älteren Menschen als komplexen chronischen Patienten
 - 9.3.1. Kognitive/affektive Bewertung bei komplexen chronischen älteren Patienten
 - 9.3.2. Kognitive Veränderungen
 - 9.3.3. Skalen der kognitiven/affektiven Bewertung: Verwendung und Interpretation
- 9.4. Ernährungsbeurteilung bei komplexen chronischen älteren Patienten
 - 9.4.1. Ernährungsbeurteilung bei komplexen chronischen älteren Patienten
 - 9.4.2. Essverhaltensmuster
 - 9.4.3. Messgeräte: Physikalische und biochemische Parameter der Ernährung
 - 9.4.4. Die Bedeutung einer korrekten Ernährungsbeurteilung
 - 9.4.5. Ernährungsintervention entsprechend den individuellen Bedürfnissen bei komplex unterernährten älteren chronisch kranken Patienten
- 9.5. Chronische Krankheiten und Komorbiditäten. Bewertung und Management
 - 9.5.1. Auswirkungen chronischer Krankheiten auf den komplexen älteren Patienten
 - 9.5.2. Umgang mit Komorbiditäten
 - 9.5.3. Integrierte Bewertung und Verwaltung

- 9.6. Polypharmazie und Behandlungsoptimierung
 - 9.6.1. Polypharmazie: Definition und Auswirkungen
 - 9.6.2. Strategien zur Optimierung der Medikation
 - 9.6.3. Strategien zur Minimierung der nachteiligen Auswirkungen
 - 9.7. Vorbeugung und Behandlung von Stürzen bei komplexen chronischen älteren Patienten
 - 9.7.1. Identifizierung von Risikofaktoren
 - 9.7.2. Strategien zur Prävention
 - 9.7.3. Bewertung und Ausrichtung der Rehabilitationstherapie nach einem Sturz
 - 9.8. Umgang mit geriatrischen Syndromen bei komplexen chronischen Patienten
 - 9.8.1. Geriatrische Syndrome in der klinischen Praxis
 - 9.8.2. Instrumente zur Bewertung
 - 9.8.3. Management- und Präventionsstrategie
 - 9.9. Soziale Bewertung bei komplexen chronischen älteren Patienten
 - 9.9.1. Soziale Bewertung bei chronisch kranken älteren Patienten
 - 9.9.2. Rolle der Familie bei der Pflege und Ermittlung von Unterstützungsnetzen
 - 9.9.3. Multidisziplinäre Koordination für die Entwicklung eines umfassenden Plans
 - 9.9.4. Entlassungsplanung und Kontinuität der Pflege bei chronisch kranken älteren Patienten
 - 9.10. Ethik in der Pflege komplexer chronischer älterer Patienten
 - 9.10.1. Ethische Grundsätze bei der Pflege komplexer chronischer älterer Patienten
 - 9.10.2. Ethische Herausforderungen bei Pflegeentscheidungen
 - 9.10.3. Die Bedeutung von Autonomie und Respekt in der Altenpflege
- Modul 10. Querschnittskompetenzen beim komplexen chronischen Patienten**
- 10.1. Onkologische und hämatologische Pathologie beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.1.1. Behandlung nichthämatologischer onkologischer Pathologien beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.1.2. Behandlung onkohämatologischer Pathologien beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.1.3. Behandlung anderer hämatologischer Pathologien bei dieser Art von Patienten
 - 10.1.4. Versorgung von Patienten mit fortgeschrittenem Krebs
 - 10.2. Abhängigkeitsbedingte Verletzungen beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.2.1. Behandlung von Muskelschwund beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.2.2. Behandlung von Hautläsionen beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.2.3. Verminderte Vitalkapazität. Erkrankungen der Atemwege bei dieser Art von Patienten
 - 10.3. Schmerzmanagement beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.3.1. Klassifizierung von Analgetika
 - 10.3.2. Behandlung von Durchbruchschmerzen
 - 10.3.3. Opioid-Rotation
 - 10.3.4. Interventionistische Maßnahmen
 - 10.4. Polypharmazie. Therapietreue
 - 10.4.1. Polypharmazie. Auswahl der wichtigsten Arzneimittel
 - 10.4.2. Therapietreue. Strategien zu ihrer Verbesserung
 - 10.4.3. STOPP/START-Kriterien
 - 10.5. Komplementäre Therapien, Ernährung und Psychotherapie beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.5.1. Komplementäre Therapien. Wissenschaftlicher Nachweis
 - 10.5.2. Ernährung beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.5.3. Bewertung des Ernährungszustands des komplexen chronischen Patienten
 - 10.5.4. Nährstoffbedarf
 - 10.5.5. Management spezifischer Krankheiten und Situationen beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.5.6. Psychische Erkrankungen bei chronisch kranken Patienten. Psychotherapie
 - 10.6. Körperliche Betätigung und funktionelle Leistungsfähigkeit. Rehabilitationsmedizin bei chronisch kranken Patienten
 - 10.6.1. Nutzen von körperlicher Betätigung
 - 10.6.2. Programme für körperliche Betätigung
 - 10.6.3. Rehabilitative Therapie. Arten und Ziele
 - 10.7. Die Rolle der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKTs) beim komplexen chronischen Patienten
 - 10.7.1. Ressourcen für Fachleute. Komplementäre Modelle für die klinische Praxis
 - 10.7.2. Ressourcen für Patienten
 - 10.7.3. Verwaltung von Gesundheitsdaten. Künstliche Intelligenz und Datenanalyse
 - 10.8. Pflege und soziale Aspekte des komplexen chronischen Patienten
 - 10.8.1. Unterstützung der Familie und Unterstützungsnetz
 - 10.8.2. Anpassungen an die Umwelt
 - 10.8.3. Soziale Bedarfsanalyse. Zugang zu sozialen Ressourcen. Programme zur Integration in Arbeit und Gesellschaft
 - 10.8.4. Befähigung der Patienten. Selbsthilfegruppen

- 10.9. Krankheitsmanagement und Palliativmedizin beim komplexen chronischen Patienten. Vorausschauende Pflegeplanung
 - 10.9.1. Individualisierter und koordinierter Betreuungsplan
 - 10.9.2. Aufklärung des Patienten und des Umfelds des Patienten
 - 10.9.3. Palliativpflege. Zielsetzungen und Modelle
 - 10.9.4. Vorausschauende Pflegeplanung
- 10.10. Bioethische Aspekte in Bezug auf den chronisch kranken Patienten. Begrenzung des therapeutischen Aufwands. Euthanasie
 - 10.10.1. Bioethische Grundsätze. Integration in die klinische Praxis, Forschung, Einsatz von Technologie
 - 10.10.2. Begrenzung der therapeutischen Bemühungen
 - 10.10.3. Ethische Dilemmas
 - 10.10.4. Euthanasie



“

Sie werden Ihre wichtigsten Kenntnisse durch die innovative Relearning-Methode für eine effektive Aneignung des Themas verstärken”

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH werden Sie eine Art des Lernens erleben, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



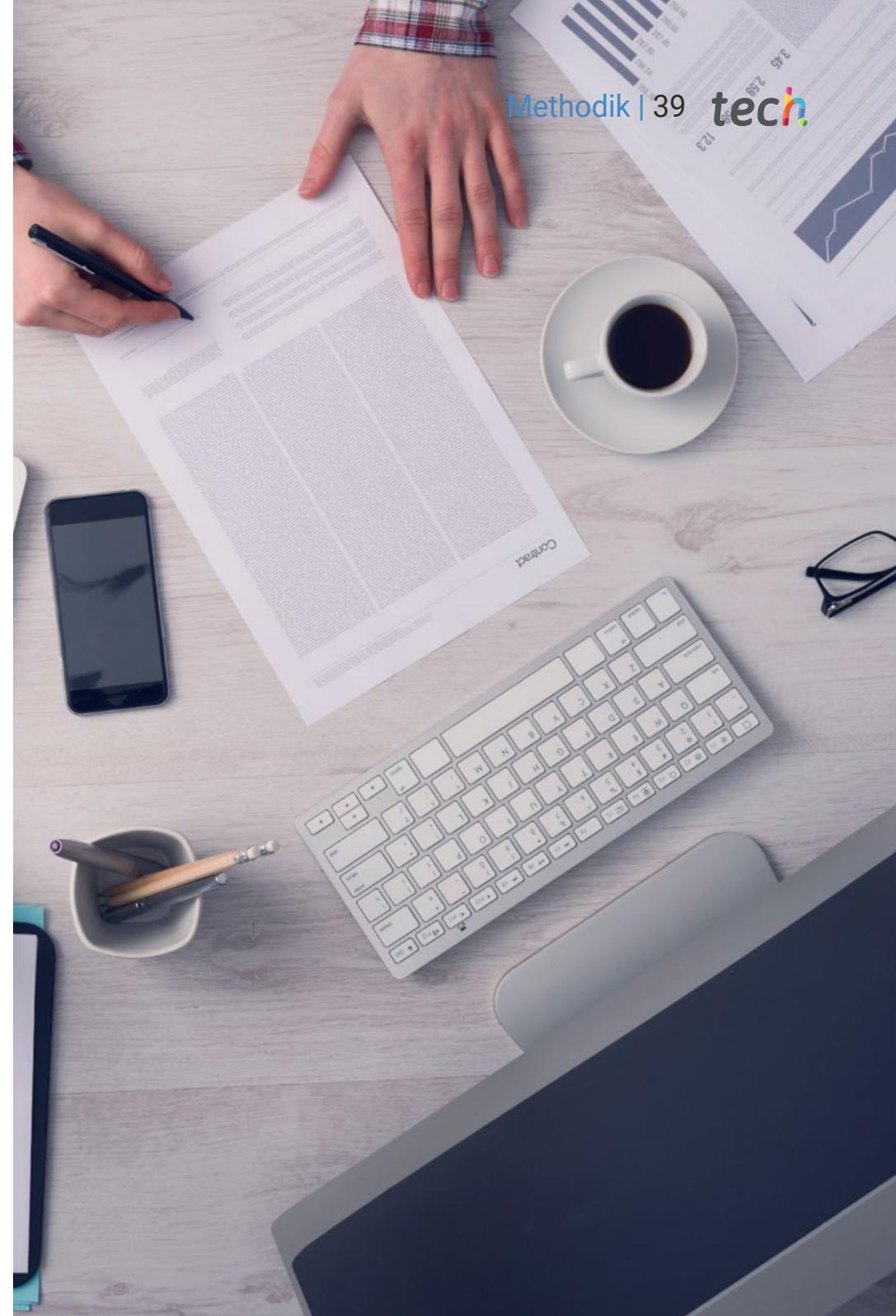
Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Arztes nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Studenten, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es den Studenten ermöglichen, sich besser in die reale Welt zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Die Fachkraft lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik wurden mehr als 250.000 Ärzte mit beispiellosem Erfolg in allen klinischen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der chirurgischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Chirurgische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten medizinischen Verfahren näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie es sich so oft anschauen können, wie Sie möchten.



Interaktive Zusammenfassungen

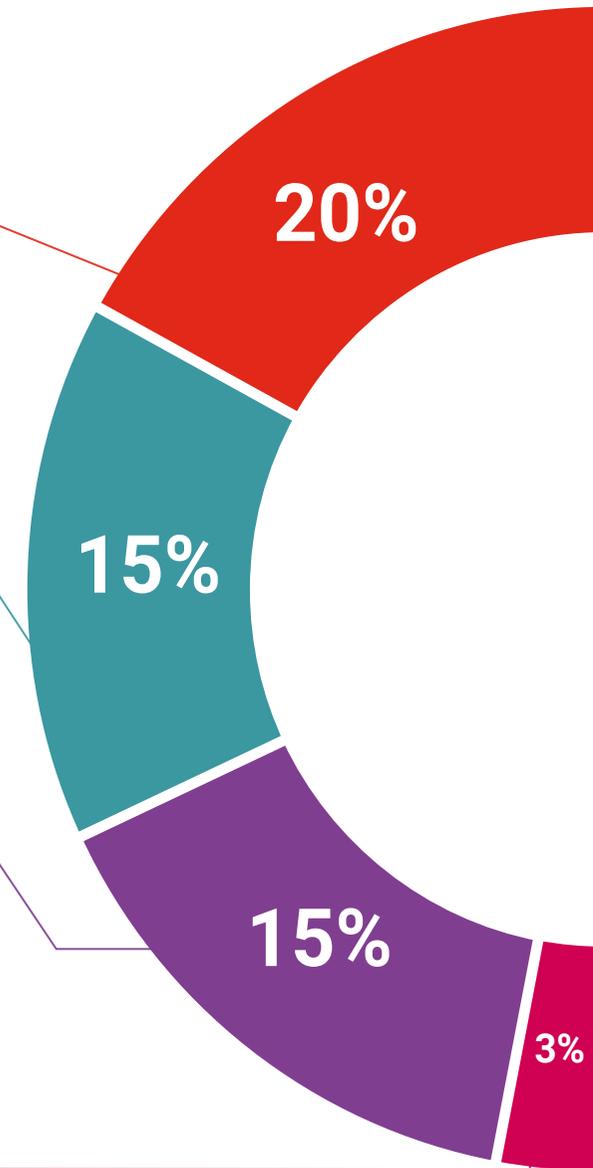
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

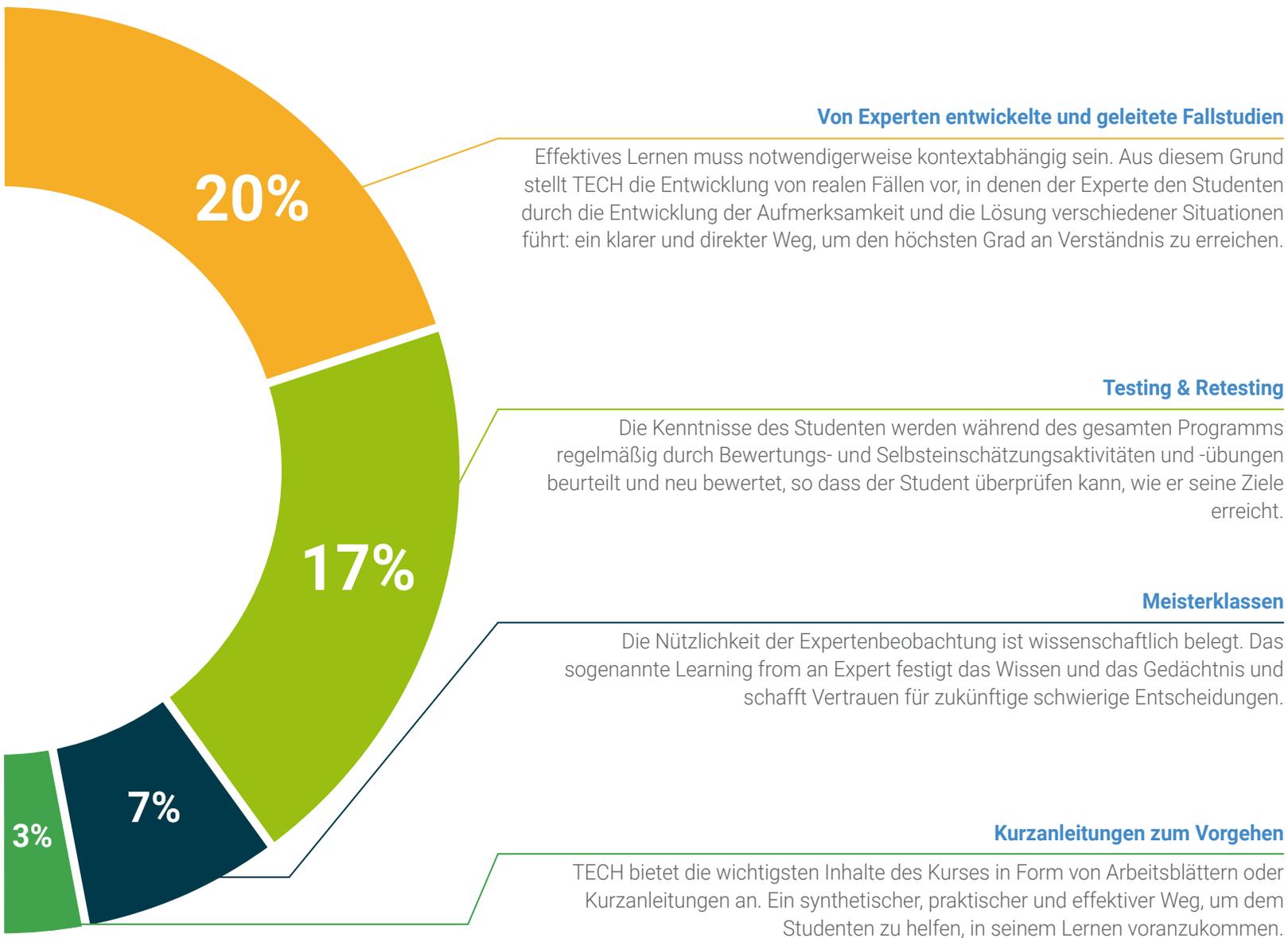
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Komplexer Chronischer Patient garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten”*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Komplexer Chronischer Patient** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

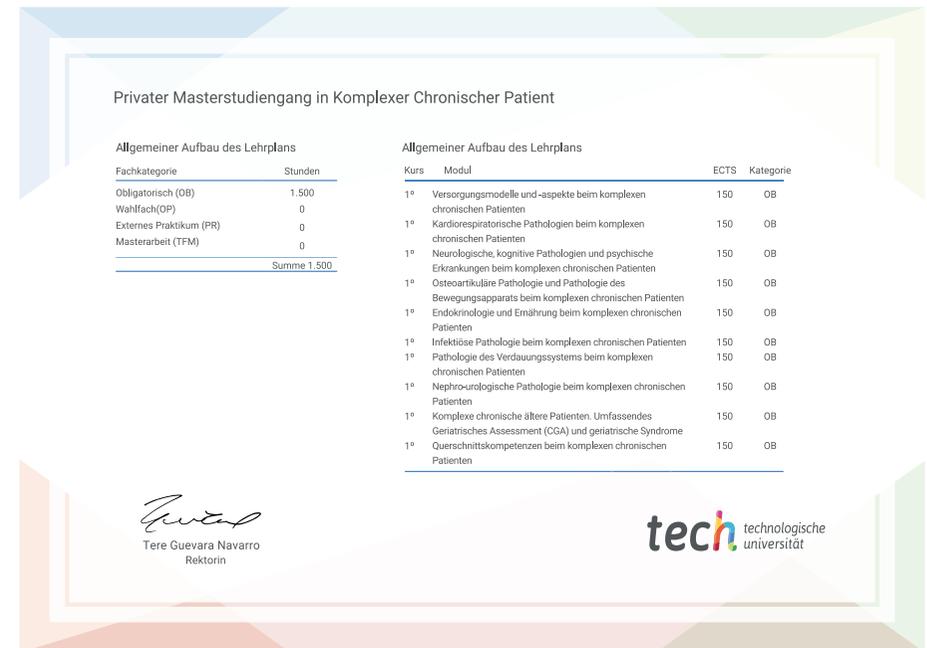
Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Komplexer Chronischer Patient**

Modalität: **online**

Dauer: **12 Monate**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH Global University die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer sprachten

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Komplexer Chronischer Patient

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Komplexer Chronischer Patient

